

# Danziger Volksstimme



Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 350 Mk. Durch die Post monatlich 350 Mk. In Pommerellen: monatlich 900,— W. in polnischer Währung. Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 8-spaltige Zeile 40.— Mk., von auswärts 55.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsanzeigen nach bei Tarif, die 3-spaltige Reklameweile 150.— Mk., von auswärts 200.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis früh 9 Uhr. — Postfachkonto Danzig 2945. Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 3990.

Nr. 298

Mittwoch, den 20. Dezember 1922

13. Jahrgang

## Vorläufig keine amerikanische Anleihe.

Nach einer New Yorker Reutersmeldung verstärkte die Madrid über Morgans Standpunkt zur europäischen Frage den Eindruck, daß Präsident Harding versuchen wolle, auf diplomatischem Wege eine Herabsetzung der Reparationssumme zu erreichen oder die Grenze von Deutschlands Zahlungsfähigkeit festzusetzen, bevor die Verhandlungen über eine Anleihe beginnen.

Aus Washington wird der „D. Z.“ gemeldet: Die Gerüchte, daß die amerikanische Regierung im Begriff sei, eine Anleihe an Deutschland zur Stabilisierung der Mark und zur Zahlung der Reparation zu geben, entbehrt jeder Begründung. Amerika, so hat Staatssekretär Hughes erklärt, befindet sich erst am Anfang von langen und schwierigen Verhandlungen. Besonders organisiert die Gruppe der Unversöhnlichen im Senat in diesem Augenblick eine sehr starke Opposition gegen eine etwaige amerikanische Vermittlung.

„New York Herald“ erfährt aus Washington, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich inoffizielle Verhandlungen in der Reparationsfrage im Gange sind. Die Vereinigten Staaten hofften auf Frankreichs Zustimmung zur Bildung einer Finanzkommission, die auch die durch den Versailler Vertrag nicht gebundenen Länder einschließlich und Deutschlands Reparationsfähigkeit bestimmen solle. Das bleibe von den Gerüchten über eine Anleihe für Deutschland übrig. Frankreich habe nach neuen Sicherheiten dafür gefragt, daß Deutschland seinen etwa von der Kommission festgesetzten ermäßigten Reparationsbetrag bezahle. Auf alle Fälle wolle Amerika Geld nur gegen angezeichnete Sicherheiten geben. Bankkreise hätten die alliierte Sympathie auf Grund des Versailler Vertrages auf 30 Millionen Dollar. Offizielle Mitteilungen über die Verhandlungen werden erst nach der Pariser Konferenz erwartet.

Die Morgan-Gesellschaft veröffentlicht folgende Erklärung:

Der deutsche Volksbankier Wiedfeldt besuchte am Sonnabend Morgen, um sich zu erkundigen, ob es uns möglich sei, zu versuchen, zur Klottmachung der großen sogenannten internationalen Anleihe für Deutschland beizutragen. In seiner Antwort wies Morgan auf die Eithungen des Bankierauschusses im 1. Juni hin und sagte im wesentlichen dem Volksbankier, unsere Lage sei genau dieselbe wie damals. Er teilte dem Volksbankier mit, daß, wenn wir auch sehr wünschen, der allgemeinen Lage zu dienen, nichtsdestoweniger die Verhältnisse offenbar derartiger geworden seien, daß es für uns nicht möglich sei, eine Anleihe für Deutschland zu erwirken oder in Erwägung zu ziehen, bevor nicht die Reparationsfrage geregelt sei.

## Poincaré gegen die amerikanischen Bedingungen.

Poincaré hat gestern die Vertreter der amerikanischen Bedingungen empfangen und ihnen die Auffassung der französischen Regierung über die amerikanischen Pläne zur Regelung des Reparationsproblems mitgeteilt. Was der Ministerpräsident gesagt hat, bringt keine großen Überraschungen. Er konnte nach seinen Erklärungen in der Kammer nicht anders sprechen. „Die französische Regierung und die Mehrheit des Parlaments“, so führte er aus, „sind nicht geneigt, auf die Rechte zu verzichten, die sie nach dem Vertrag von Versailles haben; sie können deshalb keinem Plan zustimmen, der eine Abkürzung des Rheinlandes vorsieht.“

## Die russischen Meerengenforderungen.

Ueber die Erklärungen Tschitscherins in der heutigen Debatte über die Meerengenfrage erfährt man, daß er zunächst darauf hinwies, daß das alliierte Projekt dem türkischen Volke die Souveränität wegnähme und in den Meerengen eine antirussische Festung aufzurichte, und daß die Meerengenkommission sich größtenteils aus Mächten zusammensetze, die bisher ihre Beziehungen zu Russland noch nicht wiederhergestellt hätten und noch kürzlich eine antirussische Koalition bildeten. Besonders lebhaft müsse Russland eine Garantie der Sicherheit der Meerengen durch den Völkerbund ablehnen. Russland, die Ukraine, Georgien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Deutschland und andere Staaten gehörten dem Völkerbunde nicht an. Er sei in Wahrheit nur ein Bund gewisser Mächte. Infolge des langwierigen Völkerbundesverfahrens sei eine Garantie durch den Völkerbund überhaupt illusorisch, da der Staat, der sich gegen die Sicherheit der Meerengen vergehen würde, niemals friedlich das Ende der Beratung des Völkerbundes abwarten würde. Die Ohnmacht des Völkerbundes sei sprichwörtlich geworden. Wegen einer internationalen Kommission mit andern Besugnissen und anderer Organisation habe Russland nichts einzuwenden. In dieser müsse aber Deutschland vertreten sein, dessen Handels-

Interessen in den Meerengen sehr bedeutend seien. Die Haltung der Alliierten sei von einer Idee beherrscht, nämlich jede wirkliche Kontrolle der Kriegsschiffe unmöglich zu machen. Die geringen Konzessionen der Alliierten auf dem asiatischen Ufer des Marmarameers spielten demgegenüber keine Rolle. Der Zugang zu Konstantinopel sei ebenso offen wie der zum Schwarzen Meer. Cursons Erklärungen verfolgten ausschließlich nur das Ziel, die Verteidigung der Meerengen zu verhindern und Russland dem Angriff großer Flotten auszuweichen. Curson habe Russland isoliert hingestellt; Russland habe aber einen mächtigen Verbündeten: den Steuerzahler aller Länder, der begriffen habe, daß die Erweiterung des Seekriegsgebietes, die Erhöhung der Rüstungen und die Drohungen gegen Russland alle Völker den größten Entbehnungen ausliefern. Der Steuerzahler schaffe letzten Endes die großen Meinungsströmungen, die heute bereits Abriistung und Sparsamkeit fordern und morgen den Triumph der von Russland und seinen Verbündeten vertretenen Grundsätze sichern würden.

## Selbstständigkeitsforderungen der Ägypter.

Die in Pausanne weilende ägyptische Abordnung fordert in einem ausführlichen Bericht an die Konferenz erneut Zulassung zur Konferenz sowie die Anerkennung der völligen Unabhängigkeit Ägyptens und des Endaus, Abzug der britischen Truppen, wirkliche Neutralität des Suezkanals und Heberhebung der selben durch Ägypten.

## Noch keine Einigung über die Präsidentenwahl in Polen.

Bisher haben alle Kandidaten die von einzelnen Parteien vorgeschlagen wurden, Pilsudski, Sikorski, Mattaj, Zamonski, eine Annahme des Präsidentenpostens abgelehnt. Polische Volkspartei und Sozialisten wollen für Boyciechowski stimmen, doch fehlt ihnen die Unterstützung der nationalen Minderheiten. Neu genannt wird als Kandidat der Partei der Befreiung General Rndz-Zmigla.

Die Leiche des ermordeten Präsidenten Narutowicz wurde heute vom Schloss Helvedere in das königliche Schloss übergeführt, wo sie feierlich ausbezuhrt wurde. Im ganzen Lande fanden Trauerkundgebungen statt.

„Robotnik“ behauptet, daß die Polizei auf Seiten des Generals Goller stehe, während sie in der Nähe des ermordeten Staatspräsidenten Narutowicz nicht zu finden war, bewache sie emsig Wohnung und Person des General Gollers. General Goller hat sich nach Posen begeben.

Am „Anker Forum“ veröffentlichte einige namhafte Persönlichkeiten einen offenen Brief an General Goller, der anfängt: „Deinem Aufruf zur Erhebung der Waffen ist Genüge getan. Die Schüsse sind gefallen. Jetzt können wir nicht länger schweigen.“ Dann weisen die Unterzeichneten, ehemalige Legionäre, nach, daß General Goller stets doppeltes Spiel gespielt habe. Er hätte seine Kurieren zu Kaiser Wilhelm und Kaiser Karl geschickt und gleichzeitig mit der Entente verhandelt. Auch in der Ukraine habe er nach zwei Seiten gearbeitet. Von verbrecherischen Personen sei er als der einzige Retter Warschaws hingestellt worden und man habe geschwiegen um der Ehre Polens willen. Goller habe dieses Opfer angenommen. Jetzt aber habe er die Ehre Polens zerrissen und müsse bloßgestellt werden.

## Faschistische Mordtaten in Turin.

In Turin ist es zu schweren Zusammenstößen zwischen Faschisten und Kommunisten gekommen, bei denen elf Personen getötet und zahlreiche Personen schwer verletzt wurden. Der kommunistische Abgeordnete Pagella wurde schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Kommunist, den man beim Mittagessen verhaftete, wurde an Ort und Stelle erschossen. Ein kommunistischer Transportarbeiter wurde im sterbenden Zustand mit drei Revolverkugeln in der Brust aufgefunden. Die gesamten faschistischen Abteilungen von Turin sind mobilisiert worden.

## Arbeiterwahltag in Australien.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der australischen Parlamentswahlen scheinen zu bestätigen, daß Ministerpräsident Hughes seine Mehrheit verloren hat. Die Arbeiterpartei ist jetzt beinahe ebenso stark, wie die nationalfaschistische Partei, die im vorigen Parlament Regierungspartei war. Nach einer Zwischenrechnung ist bis-

her der Stand der Parteien wie folgt: Nationalisten 21, Liberale 3, Bauernbund 11, Arbeiterpartei 20, Unabhängiger. Die Wahlbeteiligung scheint sehr gering gewesen zu sein. Die Nationalisten hoffen indessen, daß sie infolge des Systems der Vorzugsabstimmung schließlich doch noch eine Mehrheit erhalten werden. Bei den Senatswahlen hatte die Arbeiterpartei überall die Führung.

Australien hat schon in früheren Jahren eine Arbeitermehrheit bzw. eine Arbeiterregierung gehabt, doch machte sich auch dort der reaktionäre Einfluss des Krieges und des Sieges lange Zeit bemerkbar. Die deutsche Arbeiterpartei hätte um so mehr Anlass, sich eines Sieges der australischen Genossen zu freuen, als der Ministerpräsident Hughes ein fanatischer Chauvinist war. Der bei der Ausarbeitung der Bedingungen des Versailles eine besonders unheilvolle schwarzhäuerische Rolle gespielt hat.

## Wem nützt die Geldentwertung?

Von Prof. E. Lederer (Heidelberg).

Ein Beamter, der im Sommer 1920, bald nachdem die neue Reichsbeamteneinstufung beschlossen wurde, 1500 Mark monatlich an Gehalt (nebst Urlaubsgeldern usw.) erhielt, bezog jetzt (nach der ab 16. November gültigen Rechnung) etwa 7.000 Mark. Das sind die Bezüge der älteren mittleren und der jüngeren höheren Beamten. Zum Vergleich gerechnet, bedeutet das, daß der Beamte damals 40 Dollar oder 160 Mark monatlich erhielt, heute jedoch bloß 9 Dollar. Der inneren Kaufkraft nach laut dieses Gehalt (berechnet nach dem Großhandelsindex der „Frankfurter Zeitung“) von 160 bzw. 120 Mark auf 45 Mark. Wenn gleich die Kleinhandelspreise heute den Großhandelspreisen noch erheblich nachhinken, so ist doch die Tendenz zum Ausbleich der beiden Preisniveaus offenbar sehr deutlich ausgeprägt. Das Realeinkommen der Beamten und der ähnlich besoldeten Angestellten hat sich also in einem erschreckenden Maße verringert.

Technisch liegt es bei den Löhnen der Arbeiter, wenn gleich diese etwas elastischer sein mögen. Aber schon diese wenigen Ziffern zeigen, daß wir wieder sehr bescheiden Zeiten entgegensehen, da ja die Regierung aus Rücksicht auf ihr Budget trachten wird, die notwendigen Gehaltssteigerungen herabzusetzen und zu verlangsamen. Schon das aber bedeutet bei der raschen Preisentwicklung ein Sinken der Realbezüge.

Wenn man von den stets steigenden Preisen spricht, redet man aus dem Gesichtspunkt des Konsumenten. Vom Gesichtspunkt des Produzenten aber bedeutet derselbe Tatbestand: rasch wachsende Einnahmen. Entgegen derart Inflationserwartungen — was hat man darunter zu verstehen und wie groß sind sie? Das ist eine sehr wichtige Frage. — Ihre Beantwortung mag durch folgende Überlegung eingeleitet werden:

1. Das Defizit in den öffentlichen Haushalten wird durch Notenausgabe gedeckt. Soweit sich diese in Käufe auf dem inländischen Markt umlegt, wird ein Teil des Realeinkommens, welches früher von Angestellten, Arbeitern, Beamten, Rentnern usw. verzehrt wurde, auf den Staat übergeleitet. Da Ziffern für das ganze Jahr fehlen in sich gleichen Wert darstellen, so sei lediglich erwähnt, daß im November 1922 die Vermehrung der schwebenden Schuld 235 Milliarden Mark betrug. Das sind über 4000 Mark auf den Kopf der Bevölkerung; oder, wenn man annimmt, daß zwei Drittel der Bevölkerung erwerbstätig sind, 6000 Mark auf den Kopf der erwerbstätigen Bevölkerung im Monat! Die sprunghafte Steigerung der Inflation (noch am 31. März 1922 betrug die gesamte schwebende Schuld des Deutschen Reiches 272 Milliarden Mark!) ist offenbar ganz von den Lohn-, Gehalts- und Geldrentnempfangern, zum Teil auch von den Gewerbetreibenden und Kaufleuten getragen worden, deren Betriebskapital jetzt verschwindend gering, jedenfalls viel zu klein geworden ist. Es werden die Leistungen aus dem Friedensvertrag durch Inflation im wesentlichen von den wirtschaftlich wehrlosen Teilen der Bevölkerung getragen; Industrie und Landwirtschaft sind daran nur wenig beteiligt. Denn:

2. Die oben mitgeteilten Stichdaten zeigen, daß sich die Großhandelspreise fast ebenso schnell wie die Devisenkurse erhöht haben. Das bedeutet aber offenbar bei gleichbleibenden Umsatzen, daß das Kapital sich nicht gemindert hat und daß auch die Gewinne mit der Geldentwertung Schritt halten. Freilich muß bei sinkendem Reallohn die Kaufkraft großer Schichten zurückgehen, aber andererseits wächst entsprechend die Kaufkraft der Unternehmerrschichten, und die Vermehrung der schwebenden Schuld bedeutet ja sammt nicht direkte Markterträge im Auslande vorliegen, eben-

foliel auf den Markt tretende zusätzliche Kaufkraft (z. B. Anleihen, Sachleistungen aus Ausland usw.), welche der Industrie und der Landwirtschaft ebenfalls willkommen ist wie die durch Arbeit geschaffene Kaufkraft der Lohn- und Gehaltsempfänger.

Die im Ausland durch die Inflation steigenden Preise müßten auf die Dauer zu einer Senkung des Preisenstandes der Welt führen, da man unumgänglich mit demselben Weltmarkt zu tun hat. Wenn die Steigerung der Preise hinter dem der Weltmarkt, wie es geruime Zeit her der Fall war, zurückbleibt, so ist das ein Zeichen dafür, daß auch die Warenbehalter einen Teil der Inflationserlöse tragen. Der Hebergang zur Goldfalsifikation ohne Goldkühne, wie wir sie jetzt haben, zeigt deutlich, daß die Produzenten die Opfer der Inflation ganz von sich abwälzen vermögen. Sie sind vielleicht nicht alle reich geworden — alle zusammen genommen können nicht reich geworden sein, da ja der Zustand große Reparationsleistungen machte und, wie eine politische Bilanz zeigt, auch starken Marktabstrom zu verzeichnen hat — aber es fand doch wieder — auch in den letzten zwei Jahren — eine ganz hervorragende Verbesserung des Vermögens, und zwar eine solche weitere Akkumulation desselben Standes, bei gleichzeitiger fortwährender Verarmung. Was das wesentliche bei diesem Prozeß ist, bisher konnte das Gefühl der Volkswirtschaft, die Reparationszahlungen, die Kapitalflucht, die Devisenbankrott, alles diese wirksamen Abwärtswirkungen des Volkseinkommens aus den zurückbleibenden Vermögen bezahlt werden. Heute und die alten Markterlöse zur Gänze dahinzuschmelzen. Und so leben wir, daß der Prozeß auf die Gefährdung übertritt und die Reallochkommen reichlich sinken. Die ungenügende Inflationserhaltung des Kapitalvermögens, welche vom Gesichtspunkte des Einzelvermögens her betrachtet sein mag, darf aber nicht zu weit getrieben werden: Man wird nicht vergessen dürfen, daß auch die Arbeitkraft ihre Reproduktionskosten hat, die bei Gefahr ihrer Vernichtung auf die Dauer nicht wesentlich unterschritten werden dürfen. Das wäre ein ebenso gefährlicher Irrtum, als wenn man glaubte, eine gesunde Wirtschaft in einem sich auflösenden Staat erhalten zu können; man kann sie ebensowenig in einer sich auflösenden oder pauperisierenden (verarmenden) Gesellschaft erhalten.

Dabei ist, richtig gesehen, der Stillstand der Inflation und die Steigerung des Reallochkommens die wichtigste Forderung der Gegenwart, die wir vertreten müssen, selbst wenn die Stabilisierung nicht mit einem Schläge den Reallohn herabsetzt, im Gegenteil ihn vielleicht zunächst sogar noch herabsetzen könnte. Aber sie hemmt wenigstens den Fortschrittsprozeß unserer Volkswirtschaft und setzt dem atembeklemmenden, jede rationale Wirtschaftsführung aufhebenden Steigen aller Preise ein Ende. Und sie wird auch das Verhältnis zwischen Löhnen und Preisen wiederherstellen und eine gerechtere Veranlagung aller Schichten zu den öffentlichen Lasten ermöglichen.

### Coburg will von Bayern.

Nach einer Meldung der sozialdemokratischen „Frankfurter Tagespost“ in Nürnberg fand am Sonntag im Coburger Bezirk eine Unterabstimmung zwecks Auflösung der Abstimmung über die Loslösung des Coburger Gebiets von Bayern statt. Von 28 000 Wahlberechtigten wählten sich nach einer Meldung des „Mittels“ 14 000 für die Fortrennung von Bayern erklärt, was die erforderliche Unterschriftenzahl bedeutet.

Die Coburger hatten sich vor 2½ Jahren an Bayern angeschlossen. Das Treiben der bayerischen Reaktion hat aber inzwischen ihnen die Liebe zu Bayern so abgelenkt, daß die Mehrheit der Bevölkerung sich wieder von Bayern lösen will.

### Berliner Lohnverhandlungen für die Staatsarbeiter.

Den Spitzenorganisationen der Staatsarbeiter, die gestern im Reichsfinanzministerium wegen eines abermaligen Forderungszuschlages für die zweite Dezemberhälfte vorstellig wurden, wurde vom Ministerialdirektor v. Schlieben erklärt, daß eine Nachzahlung auf die erst kürzlich erhöhten Bezüge wegen der allgemeinen Finanzlage des Reiches und aus außenpolitischen

Gründen unumgänglich sei. „Vom Sozialarbeiter“ haben die Gewerkschaften daraufhin gestern Abend eine Erklärung abgegeben, in der beschlossen wurde, in den nächsten Tagen einen neuen gemeinsamen Schritt zu unternehmen. Dieser Korrespondenzmeldung zufolge sollen die Gewerkschaften die Absicht haben, der Regierung zu erklären, daß sie für etwa ausbrechende Teufelstriebe der Staatsarbeiter keine Verantwortung übernehmen könnten. Die Mäpfer hoffen, daß es bei dieser mit Rücksicht auf die außenpolitische Lage der Gewerkschaften gelinft, auf die Arbeiter beruhigend einzuwirken und Teilausschüsse zu verhindern.

### Die Notlage Berlins.

Der Berliner Oberbürgermeister Noth wurde gestern vom Reichskanzler Cuno empfangen, dem er die Notlage der Stadt Berlin darlegte. Der Oberbürgermeister wies darauf hin, daß die Stadt für die Kinder der armen Leute, die Rentner und die Kranken nicht mehr reichlich sorgen könne, und forderte die Hilfe des Reiches. Der Reichskanzler, der die schwierige Lage Berlins anerkannte, versprach schonige Veranlassung über von der Regierung zu ergreifende Maßnahmen.

Trotz der schweren Geldnot Berlins wurde in der gestrigen außerordentlichen Sitzung der Berliner Stadiverordnetenversammlung die Vorlage über eine besondere Steuer auf den übermäßigen Verzehr — die sogenannte Schlemmersteuer — gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

### Einigung zwischen Ärzten und Krankenkassen.

Paul „Vorwärts“ haben die Verhandlungen zwischen Krankenkassen und Ärzten im Reichsarbeitsministerium zu einer vorläufigen Einigung über die Honorarfrage geführt. Ueber die Frage der freien Arztwahl konnte eine Einigung nicht erzielt werden. Anfang Februar soll unter Mitwirkung des Reichsarbeitsministeriums über den für Rannar fälligen Teuerungszuschlag verhandelt werden.

Reisgenossene Geheimbündler. Die Moskauer Polizei hat in der vergangenen Nacht in dem Kontor einer Fabrik 25 Personen festgenommen. Sie werden der Geheimbündelei beschuldigt.

### Der russisch-polnische Diplomatenkrieg beendet.

Nach einer Meldung der WPA. begab sich der polnische Vertreter bei der Sowjetregierung Knoll gestern auf seinen Posten nach Moskau. Der Zwischenfall bezüglich der Anerkennung des russischen Vertreters in Warschau (Dobolenski) habe damit seine Erledigung gefunden.

## Wirtschaft, Handel und Schifffahrt.

Der Staat verkauft — die Banken handeln. Von der Ausgabe der wertbehafteten „Goldschlagscheine“ ist nichts mehr zu vernennen. Anzuweisen haben die Kreditbanken gehandelt. Von einem unter Führung der Preussischen Staatsbank stehenden Bankenkonzern, dem fast alle Großbanken angehören, gelangen in Reihe 5 prozentige Koggenrentenbriefe in Zinsen über 1,5 und 10 Prozent Koggen zum freihändigen Verkauf an der Börse. Auch in Danzig hat man unter Führung der Landwirtschaftlichen Bank eine Koggenrentenbank gegründet. Das Gründungskapital von 50 Millionen wurde beziehungsweise von der Landwirtschafts- und der Danziger Bank übernommen. Die Verzinsung und Tilgung der Rentenbriefe erfolgt in deutscher Reichsmarkung zum jeweiligen amtlichen Koggenpreis. Als Deckung für die Koggenrentenbriefe dienen Koggenwertrenten, die für die Koggenrentenbank als Realloshen im Grundbuch an landwirtschaftlich genutzten Grundstücken eingetragen sind. Damit ist das erste „wertbehaftete“ Papier von privater Seite geschaffen, nachdem ein Einzelstaat (Mecklenburg) und eine Staatsbank (Staatliche Kreditanstalt Lidenburg) vorausgegangen waren.

Scheinkauf des Preis-Index. Amtlich wird aus Berlin mitgeteilt: Die am 15. Dezember berechnete Großhandelsindexziffer ist gegen den 5. Dezember um 1,8 Prozent zurückgegangen. Damit ist seit dem Londoner Ultimatum vom Mai 1921 zum ersten Male eine Senkung des Preisniveaus eingetreten. Die Einfuhrwaren gingen in dieser Zeit um 1,7 Prozent, die vorwiegend im Ausland erzeugten Waren um 1,8 Prozent zurück. Am Durchschnitt hat sich das Preisniveau der Lebensmittel um 1,7 Prozent und das der Industriepreise um 1,9 Prozent gehoben. — Diese Berechnung ist ein statistisches Täuschungsmittel. Man mag mit vieler Mühe auch theoretisch diesen „Rückgang“ heraus-

gerechnet haben, in der Praxis ist er nicht vorhanden. Es wäre anzunehmen gewesen, das statistische Reichsamt hätte angedeutet, wo er der Verunsicherung auszuweichen wolle. Sicherlich nicht. Im Gegenteil sind trotz vorübergehenden Follar-Mittels durchgängig immer weitere Preissteigerungen zu verzeichnen.

Der Wiederbeschaffungspreis ist wieder. Endlich hat das Reichsamt in der Frage der landwirtschaftlichen Preisberechnung eine klare Entscheidung getroffen. Es entfällt die Berechnung bei der Preisberechnung von Waren der Wiederbeschaffungspreis nicht gefordert werden darf, dagegen die volle Geldwertigkeit beim Einhandpreis beibehalten werden kann.

## Aus aller Welt.

Große Verurteilungen bei den Kesseln-Berlin. In den Kesseln-Berlin in Stollen bei Berlin wurden große Unregelmäßigkeiten an wertvollen Zenerstoff Kläuben entdeckt, die eine Höhe von nahezu 6 Millionen Mark erreicht hatten. Von der Kriminalpolizei wurden ein Ermittler und als sein Vorgesetzter ein Gasmeister verhaftet. Der Ermittler wurde nach und verhaftet 150 Kläuben. Er verlor sie in Pommern und leitete diese nach Berlin und Hannover. Der Gasmeister hatte vorher den Kesseln-Berlin von den Kläuben entfernt. Der Ermittler hat nach seiner Angabe an dem „Kesseln“ eine „Kesseln“ verdient und davon 400 000 Mark an den Gasmeister abgeben. Dieses Geld beschlagnahmt die unregelmäßige Ermittlung bei seiner Verhaftung nicht mehr.

Der Ermordete als Hundelutler. Vor kurzem wurde ein baltischer Kaufmann, der sich mit dem Verkauf von Brillanten beschäftigte, von einem Berliner Kaufmann unter dem Vorwand, ein Duisburger Bekannter wolle einen Brillanten kaufen, dorthin gelockt. In Duisburg wurde der Bekannte von dem Bekannten des Berliner Kaufmanns, einem Schmiedeknecht, mit einem Hammer erschlagen. Die Leiche wurde in den Keller geschafft und beraubt. Später will der Schmiedeknecht die Leiche zerstückelt, in einem Weckfessel gekocht und als Hundelutler verwandt haben. Die Berliner Kriminalpolizei nahm jetzt die beiden Täter fest, die unter dem Titel des gesammelten Beweismaterials geständig sind.

Im Automobil durch die Sahara. Ein internationaler Versuch, die Wüste Sahara in Automobilen zu durchqueren, ist gestern von einer französischen Expedition, die von einer französischen Automobilfirma mit Unterstützung der französischen Regierung ausgerüstet ist, begonnen worden. Fünf Kraftwagen, die in besonderer Weise für die Fahrt durch den Wüstenland eingerichtet sind, sollen von Touzourt nach Timbuktu in Ghanen vordringen. Die erste Etappe (200 Kilometer) von Touzourt nach Ouargla ist in neun Stunden zurückgelegt worden.

Schreckensart eines Geisteskranken. In Mchaffensburg wurde ein Mann verhaftet, der barhäut und hemdärmelig mit einem Gewehr über der Schulter in den Straßen umherlief und durch den Eindruck eines Geisteskranken machte. Es stellte sich heraus, daß es sich um einen Jagdausruher Zimmere aus Zoden im Tannus handelte, der seinen Kesseln-Berlin Sohn erschossen und seine Ehefrau durch einen Nachschuß schwer verwundet hatte. Die Frau war inzwischen in das Krankenhaus gebracht worden und hier gestorben. Auch auf seine anderen Kinder war Zimmere mit dem Gewehr losgegangen. Sie konnten sich ihm aber durch die Flucht entziehen.

Trockenlegung des Spreewaldes. Die seit acht Jahren schwebende Streitfrage der Trockenlegung des Spreewaldes ist jetzt entschieden worden. Kortan soll der Staat zu Pöbden um 12 Zentimeter gesenkt werden. Der größte Teil der Spreewaldbewohner war allerdings dagegen. Nur die Stadt Pöbden trat für die Senkung ein, da man auf diese Weise eine große Südkultur zu erhalten hofft.

Erstappte Purnazugabe. In dem Purnazugabe Paris-Berlin-Warschau wurde auf der Strecke Hannover-Berlin eine Gesellschaft von internationalen Purnazugabe abgefaßt. Drei Herren, die mit einem schwächlichen jungen Mann in einem Abteil 2. Klasse saßen, gerieten auf dem Wege zum Speisewagen in ein Gedränge, und im Speisewagen angekommen, halfte einer von ihnen das Fehlen seiner goldenen Uhr fest. Man forschte sofort nach dem verdrängten jungen Mann, der auch gefunden wurde. Dieser rief seinen Begleitern etwas auf russisch zu, was jedoch verstanden wurde. Es hieß: Die Uhr liegt unter dem Abteildeckel! Man suchte und fand die Uhr auch in der Tat in einem Abteil versteckt. Die Zugkassen erhielten zunächst eine achtsprache Traktatbriefe und wurden in Berlin der Polizei ausdeliebert. Die sie als drei gewerksmäßige russische Verbrecher mit Namen Feder, Pöbden, Jakob Thal und Josef Herz feststellte.

Erwachte die Rippen gesenkten Blickes und drückte noch ein wenig. Dann sagte er mit einer verlorenen Gaudbewegung, ohne aufzublicken: „Wenn's sein muß! Aber recht ist es nicht!“

### VI.

Der Sonntag war herangekommen, an welchem Gustav und Pauline's Hochzeit begangen werden sollte.

Es war eine kleine und einfache Hochzeitsgesellschaft, die sich in der Kirche zu Halbenau um den Altar versammelt hatte. Die Eltern des Bräutigams fehlten. Es war ein schwerer Tag für die Mittlere Familie. Louis Stündlein war da. Die Weken hatten bereits eingeleitet. Die Bäuerin wollte ihr Kind in schwerer Stunde nicht allein lassen. Der alte Bauer war, ohne ein Wort zu sagen, in früher Stunde aus dem Hof gegangen, dem Walde zu sein. Die Braut, den ihm die Frauen für die Trauung zurechtgemacht hatten, war unberührt liegen geblieben. Aber Karl, Theresie und Ernestine waren zur Stelle.

Unter den Freunden des Bräutigams fiel Kästlefort auf. Er war wie ein feiner Herr angezogen, in schwarzen Sachen, mit weißem Vorhemdchen und Manchetten. Soar einen schwarzen Hut, wenn auch nicht den neuesten, hielt er in der Hand. Weker der Brauch sich diese Pracht verschafft hatte, mußte nur er allein.

Die Braut war in weißen Muss gekleidet. Das Kleid hatte sie sich mit Hilfe einer Freundin, die in der Stadt das Ausschneiden erlernt hatte, selbst angefertigt. Städtische Präziosität würde vielleicht die Nase gerümpelt haben über den Staat dieser ländlichen Braut. Von Nierlichkeit und Anmut war da keine Rede. Das helle Kleid verleiht noch die Ferberheit ihrer entwidelteten Gestalt. Und doch war es eine Freude, dieses Paar zu sehen. Gesund waren sie und glücklich, echte Bauerndeckel!

Pauline trug keinen Brautkranz im Haar. Der alte Pöbden hielt streng darauf, daß kein Mädchen, der es nicht ankam, mit dieser Aufschmückung vor den Altar trete. Die französischen Bräute waren nicht selten in Halbenau, denn der Reichtum der jungen Leute war groß. Der Pöbden plante an der Pöbden, welche die Frauen der ehelichen Verbindung vorausgeworfen hatten, ernste Worte des Tadels zu richten. Aber heute unterließ er das, zur Verwunderung vieler, denen diese Art der Aufmerksamkeit immer einer angenehmen Regel bereite. Der Geistliche konnte Pauline aus. Sie war eine sehr hübsche Gemüter unter den Ton-

firmanten. Er wußte, daß sie nicht leichtfertig war. Auch konnte er ihre Verschämtheit und erwartete ihr darum die öffentliche Bloßstellung ihres Schicksals.

Frau Kästlefort hatte auf ihre Erscheinung so viel Ruh verwendet, als es ihr bei ihren ärmlichen Verhältnissen möglich war. Sie hatte keine ganz besonderen Grund, stolz und voll Befriedigung einzublicken. Befand sich doch in der Hochzeitsgesellschaft niemand geringeres als Fräulein Pauline, die Wirtschaftswissenschaft vom Schloß.

Die Pauline aß mit ihrem hochgeröteten Gesicht, dem hübschen Seidenkleide und dem hübschen Unterarm einem aufschätzlichen Pöbden. Bei jeder ihrer schwerfälligen Bewegungen frachte und knitterte die umfangreiche Maidine ihrer Toilette. Auf dem wogenden Felde ihres Aufens hatte eine Goldbrücke in Form eines Nades Platz gefunden. Zwischen den hellen Handflächen und den allzu eng anliegenden Armen drängte sich eine Wust rosafarbener, gezeichneten Netzes hervor. So sah diese prächtige Dame als ein reiches Nonnenmönchlein unter den einfachen Dorfleuten. Durch diese Haltung jene eigenartigen Gerüche, die von ihr ausgingen, schien sie jedermann einschüchtern zu wollen, daß sie Fräulein Pauline, die Wamisch vom Schloß sei, und daß der ganzen Gesellschaft durch ihre Nähe eine nicht geringe Ehre widerfahre.

Es wurde viel geredet von selten der Frauen wie meist bei Trauungen. Der alte Pöbden machte es aber heute auch ganz besonders schön. Auf das Schmezzuch, welches Pauline über dem Gebetsbuch abwechselte, fiel manche Träne. Auch Gustav war erarrissen und, weil er diese weiche Stimmung elastisch verträglich fand, schließte sich mehr ärgerlich als erhaben.

Nach der Trauung ging man zu Ruhe nach Frau Kästlefort's kleinem Hause. Wie immer auf dem Lande, wurde viel Zeit vertrieben mit Herumsitzen und Schwätzen. Einzelne junge Leute gingen wohl auch noch in den Kesseln, ehe sie sich in das Hochzeitshaus begeben.

Dort gab es den ganzen Nachmittag über zu essen und zu trinken für die Hochzeitsgäste, die Freunde und Nachbarn, welche aus Neugier und auch um der guten Bissen willen auf ein Stündchen eintraten. Da das Häuschen die Hilfe der Gwärtner nicht zu fassen vermochte, traten viele hinaus in den Garten. Die heuer angehen Wäpfe lagen drinnen im Zimmer um den runden Tisch. (Fortsetzung folgt.)

## Der Büttnerbauer

Roman von Wilhelm von Polenz.

(Nachdruck verboten.)

Gustav war nicht imstande, diese Behauptung zu widerlegen. Er fühlte, ohne es bemerken zu können, daß er im Recht und jener im Unrecht sei. Aber bei dem, was in letzter Zeit seinem eigenen Vater widerfahren, lag das Recht so deutlich auf Seite des Unterliegenden und das Unrecht auf Seite des Siegers — und trotzdem nahmen Samuel Partrawitz und Ernst Kalschel das Gesetz für sich in Anspruch, während es den Bauern im Stiche zu lassen schien — daß sich bei dem jungen Manne alle Begriffe von Gerechtigkeit und Verhältnissen zu verwirren drohten. Das Recht war wohl nur denen etwas nütze, die es zu verdrängen verstanden!

Der Agent hatte sich wieder seiner Arbeit zugewandt. Er ließ Gustav in den bittersten Gedanken sitzen und warten. Sollte er's darauf ankommen lassen, ob jener es wirklich so weit treiben würde, ihn wegen Kontraktbruch zu belangen? Die Sorge, sich vor dem Gesetze schuldig zu machen, war es weniger, die ihn bedrückte, als das Gefühl der Verpflichtung denen gegenüber, die sich ihm verbunden hatten. Wie sollte er vor diesen bestehen? Was wäre das für eine Schande gewesen vor dem ganzen Dorfe, wenn er jetzt die Klinte ins Korn warf. Und zu alledem, war er denn dann nicht wieder drassel? Ohne Stellung und Weiskläuana. Trauria genant! Aber, es war so! es blieb ihm keine Wahl; er mußte sich den Bedingungen fügen, die ihm der Agent vorstreckte.

„Wie sieht's, Büttner?“ fragte Nitwis, gelegentlich von keiner Korrespondenz ausbildend, nicht ohne Spott im Ton. „Sind Sie noch nicht im reinen mit sich? Die Sache wird durch Überlegen nicht anders.“

Gustav drehte seine Mütze in der Hand und schickte vor sich zu Boden.

„Früher Markt pro Kopf! Die Hälfte zu Johann, die andere zu Martin. Williger kann ich's nicht machen. Also, wie sieht's? Soll ich den Kontrakt mittant den Unterschritten an einen anderen verlaufen? — he! Das kann ich nämlich auch, wenn mir's verläuft. Oder, wollen Sie Verzicht ausprechen?“



**Bermischtes.**

**Goldminen in Sibirien.** Vor einiger Zeit erregten Meldungen über die Entdeckung von Gold in Sibirien die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit. In der Tat sind in der letzten Zeit in Sibirien mehrere Goldminen entdeckt worden. Eine dieser Minen befindet sich in der Gegend von Krasnojarsk. Die Entdeckung wurde durch einen russischen Geologen gemacht, der während einer Expedition in die Gegend von Krasnojarsk kam. Die Entdeckung wurde durch einen russischen Geologen gemacht, der während einer Expedition in die Gegend von Krasnojarsk kam.

**Die neue Weltkarte.** Die neue Weltkarte, die von dem Geographen Dr. H. H. Schmidt in Leipzig herausgegeben wurde, ist eine der besten und genauesten Weltkarten, die bisher erschienen sind. Sie enthält alle die neuesten Entdeckungen und ist in jeder Hinsicht ein wertvolles Hilfsmittel für die Wissenschaft und die Praxis.

**Die neue Weltkarte.** Die neue Weltkarte, die von dem Geographen Dr. H. H. Schmidt in Leipzig herausgegeben wurde, ist eine der besten und genauesten Weltkarten, die bisher erschienen sind. Sie enthält alle die neuesten Entdeckungen und ist in jeder Hinsicht ein wertvolles Hilfsmittel für die Wissenschaft und die Praxis.

- Arbeiter-Anzeig. Danzig.** Heute, Mittwoch, abends 7 Uhr, im Heim: Vortrag des Gen. Red.
- Leinwand- und Färbereiarbeiter-Verband.** Donnerstag, den 20. Dez., abends 7 Uhr, Maurerarbeiten, großer Saal: Frauenversammlung.
- Leinwand- und Färbereiarbeiter-Verband.** Donnerstag, den 21. Dez., abends 8 Uhr, Gewerkschaftsabend, Zimmer 70: Frauenversammlung.
- Leinwand- und Färbereiarbeiter-Verband.** Donnerstag, den 28. Dez., abends 8 Uhr, Gewerkschaftsabend, Zimmer 70: Weihnachtsfeier und Wahl der drei Delegierten.
- Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, Ropost.** Donnerstag, den 21. Dez., abends 7 Uhr, in der Schule Danziger Straße: Mitgliederversammlung. Referent: Kollege Kort.
- Leinwand- und Färbereiarbeiter-Verband.** Donnerstag, abends 7 Uhr: Arbeitsgemeinschaft.
- Deutscher Bauarbeiterverband.** Donnerstag, den 21. Dez., nachmittags 5 Uhr, im Lokal von Schmidtke, Schillingstraße.
- Deutscher Metallarbeiterverband.** Donnerstag, den 22. Dez., abends 8 Uhr, Deutscher Abend, Zimmer 70: Weihnachtsfeier.

**Veranstaltungen-Anzeiger**

- U. S. V. Kranenkommission.** Mittwoch, den 2. Dez., abends 7 Uhr, im Bureau: Sitzung.
- Verband der Arbeiter der Deutschen Reichsbahn.** Mittwoch, den 20. Dezember, 8 Uhr abends, im Gewerkschaftshaus, Nevelinstraße 12, 2. Etz., Zimmer 70: Weihnachtsfeier.

**Stoffverkauf**  
 Herren- u. Damen-Modenstoffe, Seiden, Wollstoffe, etc.  
 Preisliste anfordern.  
 Wollweber & Co.,  
 Frauengasse 34, part.  
 Tel. 3000.

**Stempel- & Schilderfabrik**  
 Hering  
 Wollweber & Co.  
 Frauengasse 34, part.

**Elek. Puppenmöbel**  
 Möbel großer Puppe  
 zu verkaufen. E. Krupke,  
 Paragum, Fabrikweg 10, 11.

**Stein, Harmonium**  
 zu verkaufen. Offert. n. 1  
 V. 1155 an die Exped. der  
 Volksstimme.

**Elek. Puppenmöbel**  
 zu verkaufen. Offert. n. 1  
 V. 1155 an die Exped. der  
 Volksstimme.

# Die schwere Zeit

macht es uns zur Pflicht, Ihnen durch günstige Angebote Erleichterungen zu schaffen. In allen Abteilungen unseres Hauses befinden sich durch frühzeitige, großzügige Einkäufe große Warenmengen, welche heute noch zu niedrigen Preisen zum Verkauf gelangen.

## Kaufhaus Sternfeld

Das Haus der billigen Preise und guten Qualitäten.

- Ein gut erhaltener Schw. Winterüberzieher** für schlanke Figur zu verkaufen. Am Holzraum 5 parierte rechts. (†)
- Puppenmöbel m. Kochherd, Möbeln u. Weichher, Kachelofen, Sportwagen, Bilder, Büche, bill. zu verk. Schnell.** Wollweber & Co. 3. Etz. (†)
- Bettgestell m. Sprungfed. Matr., lanachäft, Stiefel (repar. heb.), Kl. Spiegel m. Glastisch, bill. zu verk. (†)** Barth, Kirchweg 2, pt. r.
- Sag engl. Zahnzangen** zu verka. Worm, Barth, Kirchweg 19, 1. Etz. (†)
- Schwarzen Dachel** verkauft Rathke, (†) Michaelsweg 80, 1. Etz.
- Kaufladen oder Zimmerschaukel** zu bauen gesucht. Offert. unter V. 1157 an die Expedition der Volksst. (†)
- Altblei** kauft man end jede Menge Anischenkapfen- und Staniol-Fabrik Danzig Fontanastraße Nr 74 (7762)
- Darlehen an Person, jed. Standes gegen Sicherstell.** zu vergeben Rud. Liebke, Paradiesgasse 8-9 (8065)
- Einj. möbl. Zimmer** in Langfuhr sof. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preisangabe unt. V. 1156 an die Exped. d. Volksstimme. (†)
- Ladeneinrichtung für Zigarrensch.** 1 eis. Ofen m. Ring, 2 Rauchfänge u. 1 Liegestuhl zu verkaufen. F. Schlacht, Zigarrensch., Wallstraße 21 a. (†)

**Trauring-Vertrieb**  
 In all aus unserer sehr bekannten Gold- und Silber-Vertriebsstelle das Gold ohne Zwischenhändler bezogen, um sich in der angenehmen Lage, die Verlobungsringe äußerst günstig zu verkaufen.  
 (siehe auch gerne telephonisch Auskunft.)  
**F. Lenz, Schmiedegasse 18, Tel. 6870**

**Nebin**  
 Urbin-Werke, Chemische Fabrik, G. m. b. H., Danzig, am Troyl

**Zum Feste**

**BORG ZIGARETTEN**

No. 18 Sтамbul Balticum | Lola Damen-Zigarette J. B. Mondain | Georgette

**Zahn-Kranke**  
 werden sofort behandelt. Neue Gebisse, Reparaturen an einem Tage. Spezialität: Gebisse ohne Platte, Goldkronen usw. mit voller Garantie. Dankschreiben über schmerzloses Zahnziehen. Niedrige Kostenberechnung.  
**Institut für Zahnleidende Pfefferstadt 71 Durchgeh. Sprechzeit v. 8-7 Uhr**

**Mittagstisch**  
 gut u. bill Baumgartische Gasse 18, 1. Etz. rechts. (†)

**Frauen! Ausstneiden!**  
 Warten Sie nicht bis morgen, sondern schreiben Sie sofort, wie lange Sie klagen, helfe Ihnen sofort mit meinem ärztlich begutachteten hygien. Mittel Garmur Stärke 1 und extra starke Tropfen, auch in den hartnäckigsten Fällen (organische Veränderungen ausgeschlossen). Erfolg oft in 1-3 Tagen ohne Berufshilfe. Gar. unerschütterlich. Garantieschein jeder Sendung beigelegt. — **Dankschreiben:** Frau B. aus L. schreibt: „Meiner Nacht kam der Erfolg. Herzl. Dank!“ — Frau C. Sch. aus S. schreibt: „Große Bitterkeit hatte ich von Ihnen, werde Sie weiter empfehlen!“ — Frau H. aus L. schreibt: „Vor einigen Monaten leistete mir Ihre Sendung vorzügliche Dienste, bitte dieselbe noch einmal.“ **W. Gurski, Charlottenburg 2, 1887, Brolmannstr. 37.**

Der **Vormwärts-Almanach** für 1923 ist erschienen  
 Preis 60 Mark  
**Buchhandlung Volkswacht**  
 Am Spandhaus 6 und Paradiesgasse 32

**Ankauf!**  
**Gold, Silber, Platin, Brillanten, Bernsteinketten, Zahngebisse usw.**  
 kauft zu höchstem Tagespreis  
**Uhrmacher**  
 nur Töpfergasse 28, 1. Etz.

# DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

**R. Mendelsohn & Co.**  
Mützenfabrik  
Telefon 5965 **DANZIG** Jopengasse 4  
Nur eigene Anfertigung!

**Dresdner Bank in Danzig**  
Langermarkt 12/13

**Fichtmann & Co.**  
**DANZIG**  
Brothänkengasse Nr. 281  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Anker G. m. b. H.**  
Woll- und Baumwollwaren en gros  
Import u. Export  
**DANZIG**  
Jopengasse 68 u. Telefon 6809



**Direction der Disconto-Gesellschaft**

Filiale: Danzig, Langgasse 45  
Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstraße 32  
Postcheckkonto Danzig 5730 u. Fernspr.: 3596, 3597, 5124, 5469, 5470, 5471

Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

**Poisson & Co.**  
**DANZIG**  
Brothänkengasse  
Webwaren aller Art.  
Telegr.-Adr.: Poisson — Telefon Nr. 3300

**Jakob Pinkus**  
Schürzenfabrik  
Danzig, Hundegasse 43  
Textilwaren en gros :: Barchent-Konfektion

**Danziger Privat-Actien-Bank**

Gegr. 1856 Aktienkapital und Reserven ca. 115 000 000 Mark Gegr. 1856  
Fernsprech-Anschlüsse: Nr. 5454 bis 5461  
Telegramme: Privatbank  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postcheck-Konten: Danzig 7471, Stettin 239

HAUPTBANK DANZIG

Depositen-Kassen: Danzig, IV. Damm 7,  
Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113  
Neufahrwasser, Olivaer Str. 8; Zoppot, Am Markt 1

**Moritz Sachs**  
Strumpfwaren u. Trikotagen u. Wollwaren  
Import u. Export  
Fernspr. 5814 Danzig, Hundegasse 45

**D. Lewinsky G. m. b. H.**  
Danzig, Langer Markt 2  
Mechanische Kleiderfabriken

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Musterschutz! Ohne Gewähr!

(B) **Danziger Vorortverkehr**  
(Danzig—Neufahrwasser, Danzig—Ohra—Praust.)

Danzig Hbf.—Neufahrwasser. 219, 525 W, 515, 615 W, 615, 715 W, 815, 915, 1115, 1215,  
140, 240, 310, 315, 415, 415, 515, 615, 715, 815, 915, 1015, 1115.

Neufahrwasser—Danzig Hbf. 219, 425, 525 W, 615, 715 W, 815, 915, 1015, 1115,  
1215, 130, 210, 310, 410, 410, 515, 615, 715, 815, 915, 1015, 1115.

Danzig Hbf.—Praust. 411, 427 W, 527, 541 W, 615, 647 W, 815, 855, 1015, 1215,  
121, 205, 240, 310, 315 W, 507, 625, 811, 1029, 1042.

Praust—Danzig Hbf. 115, 527 W, 615 W, 715, 715, 815 W, 915, 1015, 1015, 1215, 205,  
315, 345, 411, 427 W, 627, 715, 815, 915, 1115.

Ohra—Danzig Hbf. 515, 547 W, 615 W, 715, 815, 815 W, 915, 1015, 1115, 105, 215, 315,  
357, 411, 445 W, 611, 715, 925, 942, 1122.

S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge verkehren nur an Werktagen, F bedeutet Fernzug, T bedeutet Triebwagen.

**Knobloch & Rosenmann**  
Danzig, Töpfergasse 113  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Spitzenstrauß G. m. b. H.**  
Danzig, Brothänkengasse  
Alleinvertrieb der Waren von Siegmund Strauß jr.  
**Frankfurt-Berlin**  
Telegr.-Adr.: Spitzenstrauß. Telefon Nr. 5300

**Meysen & Anacker**  
G. m. b. H.  
**DANZIG**  
4. Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)  
Telefon Nr. 6036

Handelsmakler und Kommissionäre

**Schuhwarenhaus Tuchler & Co.**  
Holzmarkt 19.  
Erstklassige Schuhwaren zu billigsten Preisen.

**Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft**

Langermarkt 37/38 **Danzig** Langermarkt 37/38

früher MEYER & GELHORN

Aktienkapital u. Reserven: 33 Millionen Reichsmark

Reichsbank-Giro-Konto: Danzig - Telefon: 3383, 3384, 3475, 3674

Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 529 - Telegr.-Adr.: Creditanstalt

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

**Charlinsky, Lange & Co.**  
Telefon 1571 Danzig Jopengasse 681  
Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen  
ENGROS Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

Bankkommandite  
**Hugo Fechner & Co.**  
**DANZIG**  
Hundegasse 49

**Dempke & Siegfried**  
Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905  
Danzig, Holzmarkt 18

Telegr.-Adr.: Fechnerco. Telefon 5155, 6316

**Bank Kwilecki, Potocki i Ska**

Hundegasse Nr. 85

Gründungsjahr 1871 u. Telegr.-Adr.: „Handelsceres“  
Telefon Nr. 682, 3117

Drabantschrift: Dotes u. Fernspr. 1871, 5433, 5453

Wechselbank  
**Joseph Prüfer**  
An- und Verkauf  
von verschiedenen Devisen u. Effekten  
Danzig, Jopengasse 21

**Bank Przemysłowców, Oddział w Gdańsku**

Langgasse 57/58

Telefon: 352, 5387, 5388, 6653, 6654 u. Telegramm-Adresse: Wislabank

**Karl Marx**  
Bürobedarf  
**Danzig-Langfuhr**  
Bahnhofstr. 6 Tel. 2523

**Bank Hermann Pfotenbauer, Danzig**

Dominkswall Nr. 13. Kommandit-Gesellschaft auf Aktien. Fernsprecher 6551-55  
Grundvermögen: 60.000.000

Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

**Jarislowsky & Co., Filiale Danzig**

Langgasse 48/49

Stammhaus Berlin Filialen: Kattowitz u. Bouthen  
Telefon: 3876, 106, 5325, 5420, 6050 u. Postcheckkonto: 7281

Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

**ZIEMSKI BANK KREDYTOWY**

Holzmarkt 4 **FILIALE DANZIG** Holzmarkt 4

Fernsprecher Nr. 6922, 6923, 6924 u. Telegramm-Adresse: „Ziembank“

**Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft**

**DANZIG, Langgasse Nr. 69-70**

Telegramm-Adresse: Handindus.

Fernsprechanschlüsse: 5692, 5693, 5694, 5695.

**Bank Związku Spolek Zarobkowych**

Danzig Oddział Gdański Holzmarkt 18  
Zentrale in Posen

Telegramm-Adresse: Zarobkowy u. Telefon: 6766, 6767, 6768, 6769, 6770  
Reichsbank-Giro-Konto u. Postcheck-Konto: Danzig Nr. 1510

Filialen: Bydgoszcz, Grudziadz, Katowice, Kielce, Kraków, Lublin, New York, Paris,  
Piotrków, Radom, Toruń, Warszawa, Zbaszyn.

**Polski Bank Handlowy**

GDANSK :: Gr. Wollwebergasse 27 :: DANZIG

Telegramm-Adresse: Poznabank Telefon 967, 5446

Zentrale Poznań, Plac Wolności 8/9

Gründungsjahr 1873 u. Oddziałów 45 Filialen

**Warschau-Danziger Bank A.-G.**

Filiale Danzig

Langermarkt Nr. 14

Telefon 15-92, 28-67 u. Telegr.-Adr.: „Pobaco“

**Bank Dyskontowy S. A. w Gdańsku**

Langermarkt 42

Telefon: 214, 311, 5285, 5286 u. Telegramm-Adresse: Diskontobank, Gdańsk

# Leiser

Schuhhaus grössten Stils



In diesem Zeichen verkörpert sich unsere berühmte Schuhmarke.

Langgasse 73

## Hotel Danziger Hof

Größtes Haus am Platz

Wintergarten : Tanz-Palais

Elegantes Weinrestaurant

Fockingatube

Kunstlerspiele

Erstklassiges Kabarett

Bonbonniers

Größe und eleganteste Bar im Freistaat

## Hotel Norddeutscher Hof

Haus ersten Ranges

Inhaber Paul Kleps

Gegenüber dem Hauptbahnhof

Telephon Nr. 212 und 1760.

## Restaurant Junkerhof

Fernspr. 5198 Felix Peter Jopangasse 16

Gute Küche : Gepflegte Biere

Festsäle für Gesellschaften :

## Café Kaiserhof

Direktor: B. Radahl

Art.-Leit.: Leo Orgon

Täglich

Konzert und Kabarett!!!

Nach Schluss des Kabarets: große Reunion



Dezember

Qualitäts-Programm

## Hoepfner-Quartett

Ehem. Mitgl. der Moskauer Oper „Semina“  
Harfenvirtuose und Solist F. Gomerik.

Sonntags: Mokka, Tee

mit dem russischen Tänzerpaar Soloweltschik

Brüllgasse Nr. 8-9  
Fernspr. 3283

**Seidel's**

CAFE ☐  
KONDI TOREI  
MOKKA-SALON  
WEINDIELE  
BAR ☐

Täglich:  
Künstler-Konzerte  
Kettele Salsberg

Zweiggeschäft: Konditorei und Café Kohlenmarkt 9

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterschutz!

Ohne Gewähr!

# Walter & Fleck

Aktien-Gesellschaft

## Größtes Modehaus Danzigs

Hervorragend in **Qualitäten**  
**Auswahl**  
**Preiswürdigkeit**

### (C) Danziger Fernverkehr

Danzig Hbl.—Dirschau und zurück.

Danzig ab 318, 600, 700, D 810, 1000, 1400, 3007, 400, D 600, D 600, 700, D 810, 900, D 910, 1100  
Dirschau an 418, 700, 800, 840, 1100, 241, 341, 500, 600, 700, 810, 900, 900, 1010, 1210  
Dirschau ab 100, 600, 600, 700 T, D 741, D 800, D 841, 900, D 1041, 200, 600, D 710, 800, 841, 1000  
Danzig an 100, 600, 710, 700, 800, 840, 900, 1040, 1100, 300, 700, 700, 800, 900, 1100

Danzig Hbl.—Praust—Karthaus und zurück.

Danzig ab 500, 800, 200, 1000 Karthaus ab 500, 810, 200, 700  
Praust ab 340, 900, 200, 1000 Praust ab 700, 1000, 410, 000  
Karthaus an 700, 1110, 400, 1210 Danzig an 740, 1000, 440, 900

Danzig—Altemühle—Karthaus u. zurück.

Danzig—Hohenstein—Berent und zurück.

440, 200 ab Danzig an 800, 500 318, 600, 140, 700 ab Danzig an 810, 1040, 300, 800  
600, 400 ab Altemühle ab 600, 400 500, 700, 300, 700 ab Hohenstein ab 700, 1000, 240, 800  
700, 400 an Karthaus ab 500, 200 710, 900, 500, 900 an Berent ab 500, 700, 1200, 500

Es bedeuten: D=D-Zug, T=Triebwagen.

# Loubier & Bardck

Langgasse Nr. 76

Manufaktur- und Modewaren

Fernsprecher 308

Damen-Konfektion · Wäsche-Ausstattungen  
Spezialhaus für Brautausstattungen

# August Mombert

Gegründet 1838

G. m. b. H.

Fernsprecher 123

## Wohnungs-Ausstattungen

Teppiche · Klubmöbel · Gardinen  
Bett- und Leinenwaren

Einziges Spezialhaus am Platze



## BLUMS Weinpalast und Diele

die eleganteste Vergnügungstille  
LANGFUHR, HAUPTSTR. 34

5-UHR-TEE  
Täglich! Reunion

Künstlerische Leitung: Heinz Brede

Elegante Bar

mit dem beliebten „Mixer Jonny“

Gesellschafts-Tanz

Vorzügliche Küche und Büfett

Konditorei und Café

im gleichen Hause in besonderen Räumen.

## Weinrestaurant I. Ranges

ZOPPOT „Kakadu“ ZOPPOT

Den ganzen Winter geöffnet!

Anerkannt  
beste Küche

AMERICAN BAR

## O. Haueisen & Co.

DANZIG

Stadtgraben 10, am Hauptbahnhof : Telefon 463  
Langgasse 74 : Telefon 3185

## KONDI TOREI UND CAFÉ

Verkauf von Schokoladen, Konfitüren  
und Marzipan

## Konditorei und Café Sturm

Telefon Nr. 1526 Heilige Geistgasse 23

## C. H. Kiesau

Weingroßhandlung

Fernruf 501 Hundegasse 8 gegr. 1865

Import von Rum, Kognak, Arrak.

## Der Kenner

trinkt nur

Springer Liköre

hergestellt von

Gustav Springer Nachfolger G. m. b. H.

DANZIG

# GREYMANN

das grosse Kaufhaus

Danzig, Kohlenmarkt

Dienstliche Harmlosigkeit.

Die Gehalte des Senators Jansson.

Im zweiten Teil der letzten Volksversammlung kam es zur Aussprache über die Gehalte der Senatoren...

Senator Jansson hat sich bei niemandem darum bemüht, daß er einen Beamten der polnischen Vertretung in seine Wohnung zum Abendessen geladen habe...

Nachdem Senator Jansson noch einmal die Nichtsagbarkeit der von ihm vorgetragenen Behauptungen bestritt...

Die deutschnationalen Sozialisten haben sich in der Sitzung des Ausschusses über die Angelegenheiten der Arbeiter-Turn- und Sportvereine...

Der Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungs-Ausschusses wurde soeben von einer weiteren Debatte abgelenkt...

Bezirksklub der Arbeiter-Turn- und Sportler.

Am Sonnabend, den 16., und Sonntag, den 17. Dezember, tagte im Kleinhammernarkt...

Der am 16. und 17. Dezember 1922 tagende Bezirksklub des 3. Bezirks (Kreisstadt Danzig) im 12. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes...

Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender: Dr. H. Bing-Danzig...

Vertreterversammlung ab. Zur Beschlußfassung steht u. a. folgender Antrag: Der Lehrerverein der Freien Stadt Danzig...

Neue Kontingente.

Wie die „D. Z.“ meldet, ist die Danziger Kontingentsliste, die diejenigen zur Deckung des Danziger Eigenbedarfs...

Möher hat die Danziger Bevölkerung von den Kontingentsbeschränkungen leider kaum Vorteile verspürt...

Unschädlich gemachte Einbrecherbande.

In letzter Zeit sind hier mehrere Kadetten nicht unerheblich bestohlen worden, ohne daß es gelang, den Tätern das Handwerk zu legen...

Weihnachtsfeier für die Kinder der Strafgefangenen. Am Schwurgerichtssaal fand gestern eine Weihnachtsfeier für die Kinder der Strafgefangenen statt...

Die Diebstahlskasse veröffentlicht im heutigen Anzeigenteil der „Danziger Volksstimme“ eine Bekanntmachung...

Des Eisenbahners Tod. Auf dem Bahnhof in Bröden ist gestern morgen der Weichenwärter Kolowidlich verunglückt...

Beim Diebstahlversuch eingeschlossen. In dem Hause Kollubischer Markt 3 fanden in letzter Zeit wiederholt Diebstahlversuche statt...

Wieder ein Handtaschenräuber festgenommen. Am Montag gegen 6 Uhr abends wurde in der Theatergasse einer Dame die Handtasche mit Inhalt aus der Hand gerissen...

Als vermutlich gestohlen sind 10 elektrische Fassungen und ein Steckkontakt angehalten worden...

Der verhinderte Handgang aufs Land. Der polnische Staatsangehörige Alex Jablonski, zurzeit in Danzig, wurde am Hauptbahnhof abgefaßt...

In der Kirche gestohlen. Die Arbeiterin M. B. in Thra besuchte die katholische Kirche in Altschiffstadt und benutzte die Kadacht...

Polizeibericht vom 20. Dezember 1922. Verhaftet: 18 Personen, darunter: 11 wegen Diebstahls, 1 wegen schwerer Körperverletzung...

Stvo. Die Gemeindevertreterversammlung der Freien Stadt Danzig hat am 12. d. M. die Beschlüsse...

Prakt. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein in Danzig hat am 12. d. M. die Beschlüsse...

Politische Nachrichten.

Regierungskrise in Hessen.

Der hessische Finanzminister Heinrich ist zurückgetreten. Der hessische Staatspräsident hat aus Anlaß des Rücktritts die Führer der politischen Parteien...

Devisenkurse.

(Rechnung vom 19. 12. 1922)

Table with 3 columns: Devisenart, 20. Dezember, 19. Dezember. Includes entries for Dollar, Polnische Mark, Pfund Sterling, etc.

Ämtliche Kurse vom 19. Dezember 1922.

Dollar: Gold 7400,49, Brief 7418,87; Polnische: Gold 42,3, Brief 43,11; engl. Pfund: Gold 27715,50, Brief 27891,70.

Die Weihnachtsfreude.

Das Fest der Gaben und der Frieden, Des Lichterbaums, der Märchenpracht, Das Fest der Kinder kehret wieder...

Sie bringt uns heut in erster Stunde, In Äußerer und innerer Not, Die Tröstung ihrer heiligen Kunde, Der Menschenliebe Glücksgebot.

Die schwerbedrückten Herzen denken Nicht mehr an Kummer und an Streit, — Rein! nur an Wohlsein und an Schenken, Im Sinn der großen Wunderzeit.

Nur eine Sorge scheint zu geben, Im ärmsten und im reichsten Haus: „Was wähl' ich aus dem bunten Leben, Zum Christgeschenk als Schönstes aus?“

Euch allen, die Ihr also fraget, Vergeblich suchet hier und dort, Ein einzig Wort das Rechte saget: — „Sarotti“ heißt dies Zauberwort!

**Holzexport W. Schoenberg & Co. Danzig**

Böttchergasse 23-27 — Telefon Nr. 160 und 6553  
Holzexport Dampfsägewerk.

**Landmaschinen und Geräte  
Muscate, Betcke & Co.**

**OIKOS**

Parkett-Fabrik  
DANZIG-LANGFUHR

**Stabfußboden**

im Groß- und Kleinhandel

**„POLBAL“**  
Polsko Baltyckie Towarzystwo Handlowe i Transportowe G. m. b. H., Danzig  
Telegramm-Adresse: „POLBAL“ Breitgasse 22/23 Tel.: 3255, 3960, 3961, 5422, 3577  
Eigene Kaispeicher sowie große Lager für Holz, Stück- und Massengut

**BERGFORD**

Holz-Speditions- und Lager-Gesellschaft m. b. H.  
Langgarten Nr. 47 • DANZIG • Tel. 144, 5857, 6501  
Lagerplätze in Strohdiech, Kaiserhafen, Weichselmünde.



**„OLKA“**

Schokoladen-Werke  
AKTIEN-GESELLSCHAFT

**OLIVA**

Freie Stadt Danzig  
Danziger Straße 26 • Fernspr. Oliva 59

**Danziger Essigsprit- und Mostrichfabrik**

R. Hatke & Co.

Kontor und Fabrik: Große Schwalbengasse Nr. 34 ☐☐☐ Telefon Nr. 783

**„Massar“**  
TRANSIT-HANDELSGESELLSCHAFT M. B. H.  
Langermarkt Nr. 17 III.

**Rudolf Prantz, Danzig**

Getreide : Mühlenfabrikate : Hülsenfrüchte : Saaten : Kolonialwaren  
Import Hopfengasse 29, Fernsprecher 5376 u. 5399 Export.

c. w. Kühne G. m. b. H.

**Essig  
Mostrich  
Konserven**

Essig-, Mostrich- und Konserven-Fabrik  
DANZIG, Thomscher Weg 11a  
Fernsprecher 84 • Tel.-Adr.: Ceweka

Qualität!

Werbt Leber für die Danziger Volksstimme

**Mardilewski & Zawacki**

Danzig, Münchengasse 1  
Telephon 6069/6471. Telegr.-Adr.: „Mazaport“  
Kolonialwaren-Großhandlung  
Import — Export

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**

Musterschutz! Ohne Gewähr!

(J) **Dampferverkehr Swinemünde—Danzig—Pillau.**

Montag u. Donnerstag	6 <sup>40</sup> ab Swinemünde an	6 <sup>00</sup> Donnerstag u. Sonntag
Dienstag	11 <sup>45</sup> an Neufahrwasser ab	3 <sup>45</sup> Mittwoch u.
Freitag	12 <sup>45</sup> ab Neufahrwasser an	3 <sup>15</sup> Sonnabend
Dienstag und Freitag	5 <sup>00</sup> an Pillau ab	8 <sup>20</sup> Mittwoch u. Sonnabend

Flugverkehr:	9 <sup>00</sup> ab Danzig an	3 <sup>30</sup>
	11 <sup>30</sup> an Warschau ab	1 <sup>00</sup>
	12 <sup>00</sup> ab Warschau an	11 <sup>30</sup>
	3 <sup>00</sup> an Lemberg ab	9 <sup>00</sup>

Druckladen liefert prompt, sauber und billig  
Buchdruckerei J. Gehl & Co.



Elektromotoren  
Elektro-  
Installationsmaterial

**Danziger Elektrowerke**

Telephon Nr. 2935 Danzig, Langgarten 47  
G. m. b. H. Telegramm: Elmowerke

**Bernhard Silberschein**

Petersiliengasse 10/11

Bernsteindrecherei u. Reparaturwerkstatt  
für sämtliche Imitationen.  
Ständiger Ankauf von regalfreiem Rohbernstein

**Silvapol, Holzindustrie u. -Handel**

Krakauer Kämpfe bei Danzig  
Fernsprecher Nr. 430

**Wilhelm, Weiss & Co. G. m. b. H.**

Telegr.-Adr.: Webro-Danzig Danzig, Reitbahn Nr. 7 Telefon Nr. 707  
Getreide — Oelseten — Künstlicher Dünger

**Max Ellerholz, Danzig**

Judengasse Nr. 26

Säcke, Pläne, Polstermaterialien, Stränge, Seile, Gurte, Halfter, Sackband, Bindegarn, Hanf- u. Papierbindfäden, Wäscheleinen, Scheuertücher, Textilwaren  
Spezialität: Gebrauchte Säcke für alle Zwecke. Stets sortiertes Lager.

**Danziger Holz-Kontor Aktiengesellschaft Milchkanngasse 28/29**

**Baltimex G. m. b. H.**

Import Danzig, Langgasse 35 Export

Lebensmittel, Kolonialwaren, Mehl, Speise- u. technische Fette

**Schmalenberg's Weinbrand**

Edelbrand — Feinbrand

**die Marken des Kenners!**



Zahnpasta  
der beste Zahnarzt!



Hersteller: Urbin-Werke, Chemische Fabrik, G. m. b. H., Danzig, am Trept

**DANZIGER HOLZEXPORT, Isidor Goldberger**

Telephon: Notamt 6403 DANZIG Vorstädtischer Graben 44b  
Telegramm-Adresse: „DAHOLGO“ DANZIG

**Zuckerwarenfabrik  
Otto Russau, Danzig**

Verkaufsstellen: Langgarten 4, Altstadt, Graben 79

**Danziger Brotfabrik G. m. b. H.**

Rittergasse 7/8  
Brotfabrikation und Feinbäckerei.

**Gebr. Hornberger**

Leder u. Schuhmacherbedarf  
Danzig, Fischmarkt Nr. 12



In der ganzen Welt!

**E. G. Gamm's Kernseife**

Seifenpulver und Bleichsoda  
bekannt und bewährt! Überall erhältlich!

**„Erika“ Schreibmaschinen**

Felix Jacobsohn • Hundegasse 105 • Telefon 571

**Molkerei Friedrich Dohm G. m. b. H.**

Filialen:  
Altstädtisch Graben 25  
Haustor 1  
Kassubischer Markt 1c  
Langgarten 103  
Kohlengasse 5  
Schild 15  
Schichaugasse 8  
Pfefferstadt 42  
II. Damm 1  
Rähm 13/14  
Langfuhr, Hauptstr. 119  
Neuschottland 15  
Schidlit, Karth. Str. 107  
Zoppot, Danzig, Str. 55  
Seestr. 44

**H. Filbrandt, Breitg. 14**

Tel. Nr. 1162  
Wiener-, Bock-Wurstchen, Schinken  
— Aufschnitt und Würstchen —  
sind sehr zu empfehlen.